

SA 14. JUNI

SUR

Fernando E. Solanas, ARG 1990

Chliitaler Swing-Duell

Werner Neumann, Trompete
Jost Trümpy, Klavier, Posaune

FR 11. JULI

LOLA RENNT

Tom Tykwer, D 1998

Orgelnde Hände

Kurt Zwicky, Handorgel

DI 12. AUGUST

IL POSTINO

Michael Radford, I 1994

Jazz

Moses Kobelt, Piano
Christian Hamann, Kontrabass
David Beglinger, Schlagzeug

SA 6. SEPTEMBER

CINEMA PARADISO

Giuseppe Tornatore, I 1989

Zigeunermusik

Manuela Einsle, Akkordeon
Marianne Schönbächler, Geige

KINO ROSA LUNA 

FREILUFTKINO IM ROSENHOF, VORDERDORFSTR.4, MOLLIS

BAR - BUFFET - LIVEMUSIK 20.00 UHR

FILM AB 21.30 UHR

BEI MOND IM GARTEN - BEI REGEN UNTER DACH

SA 14. JUNI

SUR

Fernando E. Solanas, Argentinien 1990, 115 Min.

mit Miguel Angel, Susu Pecoraro, Philippe Lèotard, Lito Cruz, Ulises Dumont
Musik: Astor Piazzolla

Floreal sass fünf Jahre als politischer Häftling der Militärjunta im Gefängnis. Nun ist er zurück in der Freiheit und kennt die Welt nicht mehr. Alles hat sich verändert, auch das Verhältnis zu seiner Frau, von der er weiss, dass sie ihn mit seinem besten Freund Roberto betrogen hat. Floreal irrt durch die Nacht, will alles hinter sich lassen, auch das Leben. Ein Toter, El Negro, gesellt sich zu ihm. Gemeinsam lassen sie die Vergangenheit Revue passieren, treffen auf Orte und Personen, die nicht mehr sind, auf die Schrecken eines Landes in Willkür, Terror und Tod. Floreal will sich all dem entziehen, sein lebensfroher Freund aus dem Reich der Toten überzeugt ihn von der Kraft des Verzeihens und des Weiterlebens. Als der Tag anbricht, beginnt für Floreal ein neues Leben. Eine filmische Ode an ein Land im Aufbruch und der erste Welterfolg des argentinischen Films. Solanas wurde zur international gefeierten Leitfigur für politisches Kino und schwermütige Poesie.

spanische Originalversion mit d/fr Untertiteln

FR 11. JULI

LOLA RENNT

Tom Tykwer, Deutschland 1998, 79 Min.

mit Franka Potente, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup, Armin Rohde
Musik: Tom Tykwer, Johnny Klimek, Reinhold Heil

Manni arbeitet als Geldkurier für einen Autoschieber. Allerdings geht seine Bewährungsprobe völlig in die Hose: Manni lässt eine Papiertüte mit 100.000 Mark in der U-Bahn liegen. Ein Penner findet die Tüte und verschwindet mit ihr. In zwanzig Minuten will sein Boss das Geld abholen. Völlig verzweifelt ruft Manni seine Freundin Lola an und bittet sie um Hilfe. Lolas Hirn beginnt zu rotieren: Zwanzig Minuten, um 100.000 Mark zu besorgen. Zwanzig Minuten, um Mannis Leben zu retten. Da kommt ihr eine Idee. Sie stürzt aus dem Haus und läuft los. Ihr Weg führt sie mitten durch die Strassen von Berlin. Lola rennt, um ihr Leben, um Mannis Leben und gegen die unbarmherzig tickende Uhr ... Eine rasante Geschichte mit treibender Musik, die unverkrampft erzählt, wie das Leben durch die Entscheidungen der Protagonisten ganz verschieden verlaufen kann.

Deutscher Filmpreis 1999: bester Film, beste Regie und Schauspielerin des Jahres: Franka Potente
deutsche Originalversion

DI 12. AUGUST

IL POSTINO

Michael Radford, Italien 1994, 108 Min.

mit Massimo Troisi, Philippe Noiret, Grazia Cucinotta Maria, Linda Moretti
Musik: Luis Enrique Bacalov

Mario ist zart und seelenvoll, und er ist ein Sempel. Er lebt mit seinem wortkargen Vater in einem Fischerdorf. Mario will nicht mehr Fischer sein, es macht ihn krank. Er träumt von einem romantischeren Leben, von fremden Ländern. Eine zaghafte Verbindung zu diesem Traum knüpft eine neue Anstellung als Postmann. Briefe und Pakete aus dem Ausland muss Mario an einen berühmten Exilanten expedieren: Der Dichter Pablo Neruda hat sich auf der Insel niedergelassen. Von Anfang an ist der Briefträger von ihm fasziniert. Dabei hat Neruda nichts Auffälliges an sich, im Gegenteil, er ist nüchtern, kurz angebunden, kühl. Wann immer Mario ihn antrifft, geht er prosaischen Alltagsbeschäftigungen nach, z. B. dem Zwiebelschälen. Aber Mario hat in einer Kinowochenschau gesehen, wie Neruda die Menschen begeistert, vor allem die Frauen. Nun erscheint er seinem Briefträger wie ein Fabelwesen mit dem Schlüssel zum Glück.

etliche Preise, 5 Oscar-Nominierungen
Originalversion mit d/fr Untertiteln

SA 6. SEPTEMBER

CINEMA PARADISO

Giuseppe Tornatore, Italien 1989, 123 Min.

mit Philippe Noiret, Jacques Perrin, Salvatore Cascio
Musik: Ennio Morricone

Salvatore Di Vita, den alle «Toto» rufen, wächst in den Vierziger- und Fünfzigerjahren in einem sizilianischen Dorf auf. Fernsehen gibt es noch nicht. Toto ist fasziniert vom Dorfkino, schleicht sich immer wieder hin und befreundet sich mit dem alternden Filmvorführer Alfredo, der ihn bald ins Herz schliesst. Für den Jungen, der sich kaum an seinen im Krieg gefallenen Vater erinnern kann, wird er zu einem Ersatzvater. Gemeinsam schauen sie die Filme an und beobachten, wie das Publikum darauf reagiert. Kuss-Szenen lässt Pfarrer Adelfio allerdings aus den Streifen herauschneiden! Bei einem Brand im Kino erblindet Alfredo. Toto führt nun die Filme vor. Aufgrund einer unglücklichen Liebesgeschichte zieht er später nach Rom und wird Filmregisseur. Als er dreissig Jahre später hört, dass Alfredo gestorben ist, reist er zur Beerdigung in sein Heimatdorf. Wenig ist noch wie es war. Das «Cinema Paradiso» muss der neuen Zeit weichen.

Oscar 1990 für den besten ausländischen Film
Originalversion mit d/fr Untertiteln

SA 14. JUNI

SUR

Fernando E. Solanas, ARG 1990

Chliitaler Swing-Duell

Werner Neumann, Trompete
Jost Trümpy, Klavier, Posaune

FR 11. JULI

LOLA RENNT

Tom Tykwer, D 1998

Orgelnde Hände

Kurt Zwicky, Handorgel

DI 12. AUGUST

IL POSTINO

Michael Radford, I 1994

Jazz

Moses Kobelt, Piano
Christian Hamann, Kontrabass
David Beglinger, Schlagzeug

SA 6. SEPTEMBER

CINEMA PARADISO

Giuseppe Tornatore, I 1989

Zigeunermusik

Manuela Einsle, Akkordeon
Marianne Schönbächler, Geige

KINO ROSA LUNA 

FREILUFTKINO IM ROSENHOF, VORDERDORFSTR.4, MOLLIS

BAR - BUFFET - LIVEMUSIK 20.00 UHR

FILM AB 21.30 UHR

BEI MOND IM GARTEN - BEI REGEN UNTER DACH